



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief

Nr. 1 vom 21. Januar 2011



Im Blickpunkt: Umweltbildung

Unsere Umwelt ist zunächst die belebte, von uns Menschen ausgefüllte Welt.

Unsere Umwelt ist aber auch die gebaute Welt, die sich längst nicht mehr auf Ortschaften und Städte beschränkt, denn die gebaute Welt ist als Straßenbauwerk oder agrarindustrieller Betrieb fast überall. Zur unbebauten Welt gehören die natürlichen Landschaftsformen, Flora und Fauna, sowie Wetter und Klima.

Menschen gestalten ihre Umwelt, das entspricht seit Urzeiten ihrem Wesen. Sie nutzen, beeinträchtigen, verunstalten ihre Umwelt und blockieren ihre sinnvolle Fortentwicklung. Doch wer möchte keine harmonisch gestaltete Umwelt und wer möchte nicht in einer zukunftsfähigen Welt leben?

Die Umweltbildung versteht sich daher zunehmend als „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ und ist darin ganz den humanistischen Werten der abendländischen Kultur verpflichtet. Ein Mehr an Umweltbildung könnte ein Gespür für das leidende Landschaftsbild entwickeln, den Landschafts- und Bodenverbrauch zügeln oder die Gestaltung der Ortsränder verbessern, die mitunter so hässlich sind, dass niemand zur aufwändig restaurierten Altstadt vordringen möchte.

Umweltbildung manifestiert sich heute in Bürgerinitiativen. Sie macht den Bürger argumentationsfähig im Diskurs mit anderen Bürgern und mit den Verwaltungsbehörden. Eine gute Umweltbildung setzt den Bürger in den Stand, aus Daten und Belegen Schlussfolgerungen für städtebauliche An gelegenheiten und landschaftsverändernde Planungen zu ziehen und deren Folgen und ökologi sche Veränderungen abzuschätzen. Soll die Umweltbildung des Bürgers nicht demokratisch in die Gestaltung und in die zukünftige Lebensqualität unserer Städte mitsamt ihren Bahnhöfen einfließen?

Es grüßt Sie herzlich

Dr. Hilde Nittinger
LNV-Referentin für Umweltbildung

Inhalt

- LNV Aktiv

- Aus Politik und Verwaltung

- Daten, Fakten, Hintergründe

- Alles was Recht ist

- LNV Intern

- Aus den Mitgliedsvereinen

- Zum Mitmachen und Hingehen

- Neues Medienmaterial

LNV-Forderungen für die Landtagswahl



Rückmeldungen der Parteien

Der Landesnaturschutzverband hat die Parteien um ihre Positionen zu den LNV-Themen für die Landtagswahl mit konkreten Forderungen unter anderem zu Flächenverbrauch, Energie, Landwirtschaft, Natur- und Gewässerschutz gebeten. Unter anderem sieht der LNV erheblichen Handlungsbedarf beim chronisch unterfinanzierten Naturschutz und hält flächendeckende Landschaftserhaltungsverbände für unverzichtbar. Logr.

Zu den bisherigen Rückmeldungen:

www.LNV-bw.de/ib2011-01/SPD-Stellungnahme.pdf

www.LNV-bw.de/ib2011-01/Gruene-Stellungnahme.pdf

www.LNV-bw.de/ib2011-01/CDU-Stellungnahme.pdf

<http://www.lnv-bw.de/2010-12-LNV-Infobrief.pdf>

Deutscher Solarpreis für Dr. Joachim Nitsch



Sonderpreis für persönliches Engagement

Dr. Joachim Nitsch, seit vielen Jahren auch Energiereferent beim LNV, wurde unter anderem für seine Verdienste in jüngerer Zeit bei der Erstellung der „Leitstudien“ des Bundesumweltministeriums für den Ausbau der Erneuerbaren Energien ausgezeichnet. Diese habe sich als wissenschaftliche Basis für die Erneuerbare-Energien-Politik in Deutschland im letzten Jahrzehnt durchgesetzt. Der Landesnaturschutzverband gratuliert Herrn Dr. Nitsch sehr herzlich zu dieser außergewöhnlichen Auszeichnung.

Logr

<http://eurosolar.de>

Kompensationsverzeichnis-VO

Verordnungsentwurf in der Anhörung

In der gemeinsamen Stellungnahme von LNV und BUND fordern die Naturschutzverbände nochmals, dass bisherige Ausgleichs- und Ersatzflächen sowie -maßnahmen in das neue Kataster eingebucht werden müssen. Tr

www.LNV-bw.de/stellungnahmen_archiv/stell110117-kompensation.pdf

Felsvegetation bedroht



Verbiss durch Gämsen im Oberen Donautal

Mit Schreiben vom 25.11.2010 hat der LNV den für Jagd zuständigen Minister aufgefordert, tätig zu werden und die unteren und höheren Jagdbehörden anzuweisen, der ständigen Verschlechterung der prioritären Felsvegetation durch Gämsenverbiss Einhalt zu gebieten. Die Maßnahmen des „Runden Tisches Gamswild im Oberen Donautal“ seien bisher erfolglos geblieben. Daher könne die Problemlösung nicht mehr alleine auf dieses Gremium delegiert werden. Der Minister will die LNV-Vorschläge über die höhere Jagdbehörde in das Gremium einbringen. Tr

www.LNV-bw.de/ib2011-01/gaemsen-donautal.pdf

<http://www.lnv-bw.de/ib2011-01/gaemsen-donautal-antwort.pdf>

Luchs



UVM und MLR wollen keine Initiative zur Populationssicherung ergreifen

Der LNV hat im Oktober 2010 Ministerin Gönner mit zwei Bitten in Belangen Luchs angeschrieben: die Initiative zur Sicherung der mitteleuropäischen Luchspopulation(en) auf Bundesebene zu ergreifen und den notwendigen Eigenbeitrag des Landes zur Herstellung eines „günstigen Erhaltungszustands“ im Sinne der FFH-Richtlinie zu leisten. Eine Kopie erhielt Minister Köberle/MLR als für jagdbare Arten zuständigen Minister. Die Antwort von Ministerin Gönner geht nur auf die erste Bitte und dort nur auf bereits laufende Aktivitäten des Bundesamts für Naturschutz ein. Laut Antwort von Minister Köberle wurde die FVA mit einem Zweijahresprojekt zur Akzeptanzsteigerung insbesondere bei Jägern beauftragt.

Akzeptanzprobleme bei Landwirten und Jägern seien das wesentliche Hemmnis einer Wiedereinbürgerung. *Tr*

www.LNV-bw.de/ib2011-01/uvm-luchs2010.pdf

www.LNV-bw.de/ib2011-01/uvm-luchs2010-Antwort.pdf

www.LNV-bw.de/ib2011-01/mlr-luchs2010-Antwort.pdf

Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Kein Sitz für Naturschutzverbände im Lenkungsgremium

BUND, LNV und NABU hatten gemeinsam einen Sitz für die Naturschutzverbände im ministeriellen Lenkungsgremium zur Erstellung des Rahmenkonzepts für die UNESCO beantragt. Ministerin Gönner lehnte dies ab. Es handle sich um ein Gremium, in dem über die anfallenden Kosten entschieden werde, nicht über Inhalte. Die Mitarbeit der Naturschutzverbände werde in der Steuerungsgruppe benötigt. *Tr*

Landeswaldgesetz



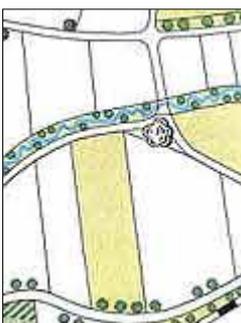
Novellierung trotz Regelungspflicht nicht in Sicht

Für die Novellierung des Landeswaldgesetzes gibt es derzeit weder Eckpunkte noch einen Zeitplan. Dies ist das Ergebnis einer LNV-Anfrage an die oberste Forstbehörde (MLR). Das Land hat gemäß § 5 des neuen Bundeswaldgesetzes nur zwei Jahre Zeit, die Rahmenvorgaben der §§ 8-14 BWaldG im Landes-WaldG zu konkretisieren und weitere Regelungsbefugnisse (§ 1 Abs. 3, § 23, § 34 Abs. 2 ff, § 41a Abs. 2) wahrzunehmen. Auch eine vom LNV geforderte strengere ordnungsrechtliche Festlegung der Waldbewirtschaftung lehnt das MLR ab, weil damit der Wegfall der Förderung einhergehe. *Tr*

www.LNV-bw.de/ib2011-01/mlr-lwaldg-Antwort.pdf

kostenfreien Zugang zu Bundesgesetzen: www.gesetze-im-internet.de

Naturschutzleistungen der Flurbereinigung



LNV-Antrag auf ausgewogene Berichterstattung blieb unbeantwortet

Im LNV-Infobrief 4/2010 hatten wir bereits berichtet, dass es sich bei den Naturschutzmaßnahmen, die der Geschäftsbericht 2008 der Flurbereinigungsverwaltung aufführt, nur um die gesetzlich ohnehin verpflichtenden Ausgleichsmaßnahmen handelt. In zwei Pressemitteilungen des Ministeriums aus 2010 wurden diese Maßnahmen erneut als Leistungen der Flurbereinigung dargestellt, irreführend wie wir meinen, als handle es sich um Zusatzleistungen. Der LNV nahm dies zum Anlass, das MLR zu einer künftig ausgewogene Berichterstattung aufzufordern. „Beim Autobahnbau würde ja auch niemand auf die Idee kommen, ihn als Großtat für den Naturschutz zu rühmen, weil dabei Ausgleichsmaßnahmen realisiert werden“,

schreibt der stellv. LNV-Vorsitzende Dr. Bronner. Eine Antwort haben wir bisher nicht erhalten. *Tr*

www.LNV-bw.de/ib2011-01/mlr-fno-pm2010.pdf

Fischerei



Verwaltungsvorschrift des MLR zur Durchführung des Fischereigesetzes

Da eine grundsätzliche Überarbeitung der Verwaltungsvorschrift (VwV) erst nach der anstehenden Änderung des Fischereigesetzes erfolgen soll, will das MLR die bisherige VwV mit nur wenigen Änderungen erneut in Kraft setzen, um ihr automatisches Außerkrafttreten nach 7 Jahren zu vermeiden. Die LNV-Stellungnahme konzentriert sich daher auf einige wenige Aspekte zum Fischbesatz u.a. *Tr*

http://www.lnv-bw.de/stellungnahmen_archiv/stell-101206-fischerei.pdf

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

Weiterentwicklung der Klimadoppelstrategie“



Neue Konzepte für einen global wirksamen Klimaschutz

Experten des Nachhaltigkeitsbeirat Baden-Württemberg (NBBW) warnen vor drastischen Wohlstandsverlusten durch zögerlichen Klimaschutz. Es bliebe nicht mehr viel Zeit zum Handeln, ist die zentrale Botschaft des NBBW). In seinem neuen Gutachten „Weiterentwicklung der baden-württembergischen Klimadoppelstrategie: Neue Konzepte für einen global wirksamen Klimaschutz“ betont der Beirat, die Politik sei jetzt gefordert, den CO₂-Ausstoß weltweit drastisch zu reduzieren. Gleichzeitig sollen über 20 Jahre ein Weltaufforstungsprogramm für fünf Millionen km² Wald in die Wege geleitet werden, um etwa 200 Mrd Tonnen CO₂ zu binden. Nur so ließen sich größere ökologische und ökonomische Verluste vermeiden. *Logr*

<http://www.nachhaltigkeitsbeirat-bw.de/mainDaten/dokumente/dokumente.htm>

Agrosprit umstritten



Beimischung wird verdoppelt, obwohl Biosprit klimaschädlich ist

Seit 1. Januar 2011 wird an deutschen Tankstellen Sprit mit zehn Prozent Ethanol angeboten. Mit der 10%igen Beimischung schöpft die Bundesregierung den maximalen Rahmen der EU-Biosprit-Richtlinie aus. Begründet wird dies damit, den CO₂-Ausstoß der Autoabgase senken zu wollen und die knapper werdenden Erdölreserven zu schonen. Das Institut für Europäische Umweltpolitik (IEEP) hat aber eine Studie vorgelegt, die vorrechnet, dass die EU-Pläne das Klima nicht schützen, sondern zusätzlich schädigen. *Logr*

<http://www.erneuerbare-energien.de/inhalt/print/46622/>

<http://www.nabu.de/themen/landwirtschaft/biomasse/13027.html>

Artenschutz



Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen

Beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) lief das Forschungs- und Entwicklungs-Vorhaben "Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben". Es ist nun abgeschlossen (80 Seiten plus 300 Seiten Anhänge). Die Anhänge enthalten mehrere Hilfsmaßnahmen zu ausgewählten Tier- und Pflanzenarten, deren Eignung in hoch, mittel und gering eingeschätzt wird. Interessierte finden hier Hinweise zu Arten wie Zauneidechse, Haselmaus, Großes Mausohr, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Gemeine Flussmuschel, Rotmilan und anderen mehr. Für Eremit und Mittelspecht gibt es keine geeigneten Maßnahmen. *Tr*

www.LNV-bw.de/ib2011-01/CEF_Endbericht.pdf

Feldhamster



Kurz vor dem Aussterben

Nichts anderes ist aus der Landtagsdrucksache 14/6976 vom September 2010 der Abgeordneten Dr. Gisela Splett herauszulesen. Die Bestände sind zusammengebrochen, die Überplanung der letzten Lebensräume geht dennoch weiter. *Tr*

www.LNV-bw.de/ib2011-01/Feldhamster.pdf

Ökokonto-Verordnung

In Kraft ab 1.04.2011

Die Landesregierung hat am 23. November 2010 den Entwurf einer Ökokonto-Verordnung beschlossen. Sie hofft auf künftig flexiblere, transparentere und raschere Eingriffs-/Ausgleichsregelung und -umsetzung. Eine Besonderheit des Ökokontos ist die großräumige Handelbarkeit von Ökokonto-Maßnahmen. Die Ökokonto-Verordnung tritt zum 1.04.2011 in Kraft (Gesetzblatt BW vom 28.12.2010). Zuvor muss noch die Verordnung zum Kompensationskataster in Kraft treten (siehe LNV Aktiv). *Tr*

Ökokonto-Verordnung: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/75547/>

Natura 2000



MaP Nr. 29 bis 32 fertig

Folgende Managementplänen (MaP, Bezeichnung seit 2007) oder älteren Pflege- und Entwicklungsplänen (PEPL, Bezeichnung 2005/2006) sind in den letzten Monaten fertig gestellt worden: 29. MaP "Sandgebiete zw. Mannheim und Sandhausen" 30. PEPL „Hardtwald zwischen Graben und Karlsruhe“ 31. MaP Wiesen und Wälder bei Ettlingen“, Landkreis Karlsruhe 32. MaP „Oberer Hotzenwald“, Landkreis Waldshut *Tr*

Sachstand der MaP-Erarbeitung:

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44493/>

Trockenmauern



Hinweise des MLR zu Ausnahmen für Befreiungen

Trockenmauern sind geschützte Biotope nach § 32 NatSchG und zudem häufig Lebensstätte streng geschützter Arten wie Mauereidechse, Zauneidechse und Schlingnatter. Im Steillagenweinbau wird von den Winzern oft die Beseitigung von Trockenmauern gefordert. Aus naturschutzrechtlichen Gründen sind hier enge Grenzen gesetzt. Das MLR hat im Januar 2010 gemeinsame Hinweise von Naturschutz- und Weinbaureferat erlassen (11 Seiten, Az 57(24)-8030.40 vom 08.01.2010). Interessenten können ihn unter dem Stichwort „Trockenmauererlass“ in der LNV-Geschäftsstelle bei Anke Trube abrufen. *Tr*

Hochwasserschutz

Umsetzung der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie

Die im Jahr 2007 in Kraft getretene EG-HWRM-RL verpflichtet die Mitgliedsstaaten der EU, Hochwasserrisikomanagementpläne (HWRM-Pläne) für potenzielle „Hochwasserrisikogebiete“ bis zum Jahr 2015 aufzustellen und zu veröffentlichen. Die landesweite Vorgehensweise zur Erstellung der HWRM-Pläne in Baden-Württemberg wird bis Ende 2010 in drei Pilotgebieten an Starzel, Dreisam und Murg erprobt. Ab 2011 sollen die HWRM-Pläne aufbauend auf den Erfahrungen in den Pilotgebieten landesweit erarbeitet werden. *Tr*

Generalverkehrsplan 2010



Kabinett verabschiedet ungenügenden Plan

Noch im Dezember 2010 hat das Kabinett den vom Innenministerium angefangenen und mit der Umressortierung vom UVM nur geringfügig geänderten Generalverkehrsplan 2010 verabschiedet. Ministerin Gönner war es offenbar wichtiger, diesen unverbindlichen Plan innerhalb der selbst gesteckten Frist zu verabschieden, als ein nach den heutigen Erfordernissen sachgerechten Generalverkehrsplan vorzulegen. So verabschiedet das für Umwelt und Klimaschutz zuständige Ministerium einen Plan, der weder einer strategischen Umweltprüfung (SUP-Richtlinie der EU!) unterzogen wurde, noch Maßnahmen enthält, die erkennen lassen, dass der Verkehrssektor sich seiner Verantwortung als einer der Hauptverursacher fast aller unserer

Umweltprobleme annimmt: Klimaerwärmung, Flächenzerschneidung und Flächenverbrauch, Lärm, PAK- und Streusalzmissionen in Boden und Gewässer usw. *Tr*

zum GVP: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/66267/>

Kormoran



Bericht der FFS zur Kormoranvergrämung

Der kurze Vergrämungsbericht Kormoran für den Winter 2009/2010 (8 Seiten, 31 Seiten Anlagen) stellt fest, dass die Kormoranabschüsse erneut zugenommen haben: Lagen sie im Winter vor drei Jahren noch bei 974 Tieren, wurden vor zwei Jahren bereits 1437 Tiere und 2009/2010 1631 Kormorane abgeschossen. Die Untersuchungsergebnisse der Probestrecken mit Elektrobefischungen werden jedoch nur noch nach mehreren Jahren ausgewertet. Der Bericht enthält hierzu diesmal keine Informationen.

www.LNV-bw.de/ib2011-01/Kormoranbericht2010.pdf

EG-Wasserrahmenrichtlinie



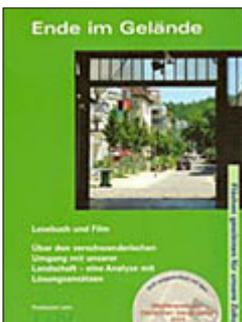
Vollzug für alle Landratsämter und Stadtkreis Pflicht

Mit Erlass vom 05.10.2010 (Az 5-8902.00/WRRL/30) verpflichtet das Umweltministerium die Landwirtschafts- und Gewässerverwaltung in den Landratsämtern und Stadtkreisen über die Regierungspräsidien zur fristgerechten und vollständigen Umsetzung der Maßnahmen, wie sie in den Bewirtschaftungs- und Maßnahmenplänen festgeschrieben sind. Der 12seitige Erlass wurde den Mitgliedern des Landesbeirats Wasser ausgehändigt. Er gliedert sich in vier Schwerpunkte: 1. Allgemeiner Teil (Rechtsgrundlagen, Fristen und Zuständigkeiten), 2. Gewässerökologie (Finanzierung, Vollzug und Dokumentation), 3. Abwasser sowie 4. Landwirtschaft (jeweils grundlegende, ergänzende Maßnahmen und

weitergehende Anforderungen). *Tr*

www.LNV-bw.de/ib2011-01/WRRL2010.pdf

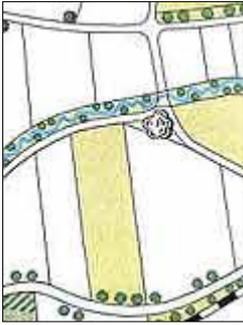
Kommunale Zusammenarbeit scheitert



Aus für REGENA –regionaler Gewerbeflächenpool

Seit 2002 finden Gespräche zwischen einigen Gemeinden der Neckar-Alb-Region zur Gründung eines gemeinsamen Gewerbeflächenpools statt. Ziel war es, Gewerbeflächen zu sparen und die Gewerbeeinnahmen nach einem auszuhandelnden Schlüssel zu teilen. Das Projekt wurde auch im LNV-Medienpaket „Ende im Gelände“ vorgestellt. Nun musste der Bürgermeister von Bisingen auf LNV-Anfrage hin das Projekt-„Aus“ wegen vielschichtiger Detailprobleme - auch rechtlicher Art - bei der praktischen Umsetzung bekannt geben. *Tr*

Flurbereinigung



Förderrichtlinie abgelehnt

In seiner Stellungnahme zu Änderungen der künftigen Verwaltungsvorschrift (VwV) zur Förderung der Flurneuordnung und Landentwicklung lehnt der LNV die VwV ab, weil nach wie vor diverse Vorbedingungen einer Förderung nicht erfüllt seien. So muss noch immer kein „integriertes Entwicklungskonzept“ für das Flurbereinigungsverfahren vorgelegt werden. Ebenso muss kein Nachweis erbracht werden, dass die positiven Auswirkungen des geförderten Flurbereinigungsverfahrens auf die Gemeinwohlbelange (Naturschutz, Umweltschutz, Landschaftspflege) größer sind als die Nachteile. Es findet sich keine Verpflichtung, gesetzliche Kompensationsmaßnahmen getrennt von freiwilligen zu kennzeichnen und

in das neue Kompensationsverzeichnis einzutragen. Der LNV fordert, dass öffentliche Gelder nur noch für öffentliche Leistungen investiert werden dürfen. *Tr*

http://www.lnv-bw.de/stellungnahmen_archiv/stell110117-fno.pdf

Windkraftanlagen



Sieben-Punkte-Programm für den verstärkten Ausbau der Windenergie

Zusammen mit dem neuen Windatlas hat das Wirtschaftsministerium gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Anfang Dezember ein Sieben-Punkte-Programm für den verstärkten Ausbau der Windenergie erlassen, um die geplante deutliche Steigerung der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien zu erreichen. Darin befinden sich auch Hinweise zu Schutzgebieten. *Tr*

Zum 7-Punkte-Programm (Kurz- und Langfassung, 1 bzw. 7 Seiten), sowie zum Windatlas:

<http://www.wm.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php/242587>

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Fortschritt



Verkehrsberuhigung

Im Rahmen einer Untersuchung im Auftrag der Bundesanstalt für das Straßenwesen BAST wurde der Zusammenhang zwischen Temposenkung/Verkehrsfluss und Minderung der Feinstaubbelastung nachgewiesen. Tempo 30-Schilder (mit Displays) senkten die Reisegeschwindigkeiten um durchschnittlich 8 km/h. Auf den Straßenabschnitten, auf denen der Verkehrsfluss gleichmäßig war, konnten die nicht motorbedingten Feinstaubemissionen um ein Fünftel gesenkt werden. Wenn alle Fahrzeuge nur 30 km/h führen, wären Minderungen von 40-50% zu erwarten. *Logr*

http://www.smul.sachsen.de/lfulg/download/Duering.FOPS_Pillnitzer_Gespraech_neu.pdf

Kein Tropenholz für Bestseller



Herkunft des Papiers oft fragwürdig

Mit Büchern vom Discounter Aldi tragen Konsumenten in Deutschland zur Zerstörung von Regenwald bei. Das ist das Ergebnis von Faseranalysen der Organisation Robin Hood. Mangroven sind essentiell für den Küstenschutz, gehören aber zu den am stärksten bedrohten Ökosystemen überhaupt. Die Umweltorganisation hat die Geschäftsführung von Aldi in einem offenen Brief nun aufgefordert, Umwelt- und Sozialstandards beim Einkauf von Papierprodukten zu berücksichtigen. Dass die Verwendung von FSC-zertifiziertem Papier oder gar von Recyclingpapier noch immer nicht die Regel ist, belegt auch eine Studie des WWF. *Logr.*

<http://www.robinhood.de/Newsdetails.13+M56354fbb4f8.0.html>

<http://klimaretter.info/umwelt/nachricht/3691-osysteme-aufs-messers-schneide>

<http://www.wwf.de/presse/details/news/zur-frankfurter-buchmesse-06-10-oktober-bitte-umblaettern-verlage-sollen-auf-papier-ohne-tr/>

Nachhaltiges Reisen



Viel Potenzial für Ökourlaub

Mehr als jeder dritte Bundesbürger würde für nachhaltiges Reisen einen deutlichen Aufpreis zahlen. Demnach könnten deutsche Tourismusbetriebe jährlich bis zu 4,5 Mrd. EUR zusätzlich einnehmen, indem sie ihren Gästen umwelt- und sozialverträgliche Urlaubsstandards garantieren. Zu diesem Ergebnis kommt das Sparkassen-Tourismusbarometer 2010. Darin wird das Marktpotenzial auf 33 Mio. Reisende jährlich geschätzt, die für ein nachhaltiges Ferienerlebnis pro Tag 10 bis 20 EUR Aufschlag in Kauf nehmen würden. *Felgner*

<http://www.swp.de/ulm/nachrichten/wirtschaft/Viel-Potenzial-fuer-Oekourlaub;art4325,730674>

Vogelschutz in Streuobstwiesen



Neues Faltblatt zum LIFE+Projekt

Das reich bebilderte und informative Faltblatt „Aktiv für Vogelarten der Streuobstwiesen- Halsbandschnäpper, Wendehals, Steinkauz und Co.“ des LIFE+-Projektes „Vogelschutz in Streuobstwiesen des Mittleren Albvorlandes und des Mittleren Remstales“ informiert über den Lebensraum Streuobstwiesen und die Ziele des Projekts. Die Lebensräume im Albvorland und im Wieslaufstal sollen für zahlreich gefährdete Vogelarten deutlich verbessert und langfristig gesichert werden. Das Projektgebiet umfasst eine Fläche von etwa 450 Quadratkilometern. *Logr*

Kostenlose Exemplare unter info@landschaftskonzepte.de

Vorteil für Erreger

Artenschwund gefährdet menschliche Gesundheit

Es ist eine paradox erscheinende Beobachtung: Der Verlust der Artenvielfalt verringert nicht die Zahl gefährlicher Krankheitserreger, sondern steigert sie. Wissenschaftler warnen vor einer wachsenden Bedrohung für die menschliche Gesundheit. Ein intaktes Ökosystem bindet Kohlendioxid, filtert Wasser, bietet Schutz vor Dürren und Erosion, Nährstoffproduktion oder auch das Bestäuben von Kulturpflanzen durch Insekten. Ein weitere wertvoller Service der Ökosystem ist der Schutz von Infektionskrankheiten. *Logr*

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,732289,00.html>

Datenbank mit über 200 Nano-Produkten

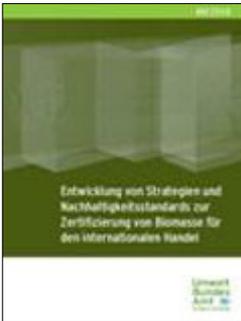


Forderung der Kennzeichnungspflicht

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat eine Datenbank veröffentlicht, in der über 200 Produkte mit Nano- Materialien aufgelistet sind. Damit soll auf die fehlende Kennzeichnungspflicht für Nano-Produkte hingewiesen werden. Obwohl Risiken für Gesundheit und Umwelt durch Nano-Partikel nicht geklärt seien, kämen Nano-Partikel in Kosmetika, Lebensmittelverpackungen oder Textilien versteckt zum Einsatz. In der Datenbank befinden sich Artikel wie Zahnpasten, Wandfarben, Tierpflegemittel und Bettwäsche. *Logr.*

<http://bund.net/nanodatenbank>

UBA fordert Umdenken beim Einsatz von Biomasse



UBA-Forschungsprojekt Bio-global

Das UBA zeigt mit dem Forschungsprojekt Bio-global eine langfristige Strategie für nachhaltige Biomasse auf. Wichtigster Punkt dieser über das Jahr 2030 hinausreichenden Strategie ist, dass nachwachsende Rohstoffe primär stofflich und Abfall- und Restbiomassen primär energetisch genutzt werden. Von Januar 2011 an müssen Energieerzeuger beim Einsatz von flüssigen Bioenergieträgern einen verbindlichen Nachweis über die nachhaltige Herstellung des Bioenergieträgers liefern. Das UBA will mit weiteren Forschungsprojekten Nachhaltigkeitsanforderungen für Biomasse weiter entwickeln und etablieren. *Logr.*

Bericht: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/3960.html>

ALLES WAS RECHT IST

Europäischer Gerichtshof



Urteil gegen Österreich

Am 14. Oktober 2010 hat der Europäische Gerichtshof Österreich wegen unzureichender bzw. fehlerhafter Schutzgebietsausweisungen nach der Vogelschutz- und FFH-Richtlinie verklagt (C-535/07). Österreich habe es unterlassen, das Gebiet Hanság im Bundesland Burgenland korrekt nach ornithologischen Kriterien als besonderes Schutzgebiet auszuweisen. Das Schutzgebiet Niedere Tauern wurde nicht korrekt abgegrenzt. Eine ganze Reihe weiterer Schutzgebiete wurden nicht mit entsprechendem rechtlichen Schutz ausgestattet. *Tr*

EuGH-Urteile sind zu finden unter: <http://curia.europa.eu/>

Bürgerbegehren in Nagold zulässig

Verwaltungsgerichtshof gibt Bürgerinitiative recht

Der VGH entschied, dass die Sechswochenfrist laut Gemeindeordnung einem Bürgerbegehren nicht entgegen stehe. Bei dem Gemeinderatsbeschluss am 22.07.2008 handelte es sich um einen die eigentliche Planung einleitenden Weichen stellenden Beschluss, der gegenüber dem auf einer späteren Planungsstufe eingereichten Bürgerbegehren keine Sperrwirkung entfalte, da sich das Für und Wider des Vorhabens im Juli 2008 noch nicht einigermaßen verlässlich beurteilen lassen. *Tr*

<http://vghmannheim.de/servlet/PB/menu/1260160/index.html?ROOT=1153033>

Bürgerentscheid Nagold



Keine Schlossbergtreppe durch das NSG und FFH-Gebiet

Die Bürger haben aufgrund obigen Urteils Anfang Dezember entschieden: Es soll keine Schlossbergtreppe im Rahmen der Landesgartenschau 2012 in Nagold von der Stadt hinauf zur Schlossruine geben. Mit einer hervorragenden Wahlbeteiligung von 47,91 % (von notwendigen 25 %) haben sich 70,4 % der Wähler gegen den Bau der Treppe ausgesprochen. Dies war erst möglich, nachdem die Bürgerinitiative gegen den ablehnenden Bescheid der Stadt Nagold vor Gericht gezogen war und der Verwaltungsgerichtshof Mannheim (s.o.) den ebenfalls ablehnenden Beschluss des Verwaltungsgerichts Karlsruhe für falsch erklärt hatte. *Tr*

Legehennenhaltung



Vorschriften verfassungswidrig

Das Bundesverfassungsgerichts hat mit Beschluss vom 12. Oktober 2010 (2 BvF 1/07) die Regelung zur Kleingruppenhaltung von Legehennen (§ 13b TierSchNutzV) für mit dem Grundgesetz unvereinbar erklärt. Ebenfalls für unvereinbar erklärt wurden die zugehörigen Übergangsregelungen (§ 38 Abs. 3 und 4 TierSchNutzV). Eine Neuregelung muss bis zum 31. März 2012 erfolgen. Die zur Prüfung gestellten Vorschriften halten sich nicht im Rahmen der nach Art. 80 Abs. 1 GG erforderlichen gesetzlichen Ermächtigungsgrundlage, weil die Tierschutzkommission nicht in der nach dem Tierschutzgesetz (§ 16b TierSchG) erforderlichen Weise angehört wurde.

Der Verordnungsgeber hat damit auch Art. 20a GG verletzt. *Tr und Landestierschutzverband* zur Pressemitteilung: <http://www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg10-111.html>

LNV INTERN

Bitte Termine notieren!

LNV-Medienseminar am 12. März 2011 in Stuttgart



Wir laden Sie recht herzlich zu unserem Medienseminar ein, das zum einen dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch dient, Ihnen zum anderen praktische Tipps, neue Ideen und Optionen vermitteln soll. Mit Frau Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer steht Ihnen hierzu als Referentin eine Spitzenjournalistin zur Verfügung, die Sie bestimmt nicht nur aufgrund ihrer enormen Erfahrung, sondern auch mit ihrer erfrischenden und positiven Art zu einer (noch) erfolgreicherer Medienarbeit motivieren kann. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen und melden Sie sich schnell an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 30 Personen. *Zo/Kr*

Samstag, 12.3.2011, 10–16 Uhr im Bürgerzentrum Stuttgart-West, Bebelstraße 22 (U-Haltestelle Schwab-/Bebelstraße)

Bitte anmelden: info@LNV-bw.de

LNV-Mitgliederversammlung am 2. April 2011 in Stuttgart

Die diesjährige Mitgliederversammlung wurde auf Samstag, den 2. April 2011 terminiert. Naturkundemuseum Löwenstein, Stuttgart, Nordbahnhofstr.

Personelles

LNV-Referentin für Umweltbildung



Wechsel im Amt

Neue Umweltbildungsreferentin im LNV ist **Frau Dr. Hilde Nittinger**. Sie ist kein Neuling im LNV, sondern vertritt den LNV als langjähriges Mitglied im LNV-Vorstand bis 2008 noch immer in verschiedenen Gremien, so in der Jury für den „Förderpreis Region Stuttgart“ beim Forum Region Stuttgart. Für ihre neue Aufgabe als Umweltbildungsreferentin bringt sie Erfahrungen und Kenntnisse ihrer beruflichen Tätigkeit als Schulreferentin beim Zoologisch-Botanischen Garten „Wilhelma“ bringt Frau Dr. Nittinger Erfahrungen und Kenntnisse mit. Der LNV freut sich über diese Unterstützung.

Wir danken sehr herzlich **Frau Gundel Beck-Neumann** für ihr jahrelanges Engagement. Sie hatte dieses Amt viele Jahre hindurch begleitet und es zum Ende 2010 abgegeben. *Logr*

LNV-Arbeitskreis Ortenau

Herr Dr. Norbert Eberle, Gebietsbearbeiter für das Achertal im LNV-Arbeitskreis Ortenau, hat sein Amt im Dezember 2010 niedergelegt. Der LNV dankt Herrn Dr. Eberle für sein Engagement für den LNV und wünscht ihm für seine Zukunft alles Gute. *Kr*

Ehrenplakette der Stadt Fellbach für Ehepaar Michl



Im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt Fellbach wurde u.a. auch Annette und Joseph Michl für ihren Einsatz zum Erhalt der Freiflächen im Nordosten Stuttgarts sowie ihr Engagement gegen den autobahnähnlichen Nord-Ost-Ring und die so genannte „Andriof-Brücke“ geehrt. Der LNV gratuliert seiner Geschäftsstellenmitarbeiterin und ihrem Ehemann, der von 2006-2010 als LNV-Verkehrsreferent tätig war, zu dieser Auszeichnung ganz herzlich. *Logr/Kr*

Josef Michl und Annette Schade-Michl 2. und 3. von links

Der LNV trauert um Gerd Walter

„Lasst Mauern blühen“



Im Dezember 2010 verstarb **Herr Gerd Walter**, ehemals langjähriger Sprecher des LNV-Arbeitskreises im Alb-Donau-Kreis und Mitglied im LNV-Vorstand. Im Jahr 2006 wurde Herr Walter für sein außergewöhnliches Engagement mit der LNV-Ehrennadel geehrt (http://www.lnv-bw.de/pr060410_ehrennadel.php). Gerd Walter war für uns der temperamentvoll lebendige Beweis dafür, dass zwei Eigenschaften gut zusammenpassen: Ein temperamentvoll, menschliches Wesen und eine fachliche und intellektuelle Stringenz. Der LNV verliert mit Gerd Walter einen engagierten, beharrlichen ebenso wie lebensbejahenden Mitstreiter der ersten Stunde. Er war ein Glücksfall für den Naturschutz. Wir empfinden tiefe Dankbarkeit, Gerd Walter gekannt zu haben und für die vielen Jahre seiner aktiven Unterstützung unseres Verbandes. *Logr*.

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

100.000 Kunden bei EWS



Privater Atomstromausstieg jetzt!

Die aus einer Bürgerinitiative hervorgegangenen Elektrizitätswerke Schönau haben im Jahr 1997 mit 1.700 Zählern in Schönau begonnen – vor kurzem ging der 100.000 Stromkunde ans Schönauer Netz. Die EWS verkaufen nicht nur regenerativen Strom, an dem garantiert kein Atomstromunternehmen beteiligt sind. Sie unterstützen auch Anlagen für neuen regenerativen Strom bei ihren Kunden, sowie Energieeffizienz und Energieeinsparung. *Logr.*

<http://www.ews-schoenau.de/>

Jägerstiftung natur+ mensch



Förderpreis wildtierfreundliche Landwirtschaft 2011

Zum ersten Mal ruft die Jägerstiftung natur+mensch bundesweit landwirtschaftliche Betriebe auf, sich am Wettbewerb Förderpreis Wildtierfreundliche Landwirtschaft 2011 zu beteiligen. Bewerben können sich Betriebe, die für eine wildtierfreundliche Landwirtschaft eintreten und Schutz und Förderung der Wildtierbestände ihrer Region leisten. Dadurch soll ein Anreiz geschaffen werden, den aktiven Wildtierbestand und die Bewirtschaftung der Kulturlandschaft zu integrieren. Einsendeschluss der Bewerbungsunterlagen ist der 31. März 2011. *Logr.*

www.foerderpreis.jaegerstiftung.de

Klimawandel: Anpassungspioniere gesucht!

Wettbewerb von Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt

Noch bis zum 2. April 2011 werden nachahmenswerte lokale und regionale Initiativen zur Anpassung an den Klimawandel gesucht. Egal ob Hochwasserschutz, klimafreundliche Gebäudekühlung oder „grüne Dächer“. Das Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium suchen die Besten. Anmeldeschluss ist der 2. April 2011. *Logr.*

www.tatenbank.anpassung.net

Grenzen des Verkehrs, Verkehr ohne Grenzen?



BUVKO 2011

Der 18. Bundesweite Umwelt und Verkehrskongress (BUVKO) und die 14. SRL-ÖPNV-Tagung finden zwischen 18.- 20. März 2011 statt. Das Motto „Grenzen des Verkehrs, Verkehr ohne Grenzen?“ reflektiert einerseits die Klima- und Peak-oil-Probleme. Andererseits verweist „Verkehr ohne Grenzen“ auf die grenzüberschreitende euroregionalen Verkehre, die eine wachsende Bedeutung haben. *Logr.*

www.buvko.de

GEO-Tag der Artenvielfalt am 4. Juni 2011



Lebensraum Süßwasser

Zum 13. Mal lädt GEO ein zu einer Expedition in die Vielfalt der heimischen Natur, zu einer Entdeckungsreise, die den Wert der Natur in der Umgebung erlebbar macht. Die Aktion macht deutlich, wie wichtig die Artenvielfalt und intakte Ökosysteme sind. Teilnehmer/innen und Mitwirkende sind werden gesucht. *Logr.*

www.geo.de/artenvielfalt

Aktionsidee



Ambrosiasamen in Vogelfutter

Die eingeschleppte Pflanze Ambrosia (<http://www.ambrosia.de>), die heftige Allergien auslösen kann, findet viel Interesse in den Medien. Während man sie auf der einen Seite schon bekämpft, wird zu wenig getan, um eine Neueinschleppung (vor allem durch Vogelfutter) zu verhindern. Dazu kann man eine Medienaktion machen: Man kauft in verschiedenen Geschäften, Gartencentern, Baumärkten Vogelfutter und testet es zu Hause mit einer Lupe oder einem Binokular auf Ambrosiasamen. Bei positiven Funden werden die Geschäfte (und die Hersteller) aufgefordert, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die Ergebnisse des Testes und der Reaktionen der Geschäfte werden in der Lokalpresse veröffentlicht. *Bronner*

Zum Test auf Ambrosiasamen: www.lfl.bayern.de/ips/unkraut/25798/samen_internet.jpg

Jahresprogramm der Umweltakademie



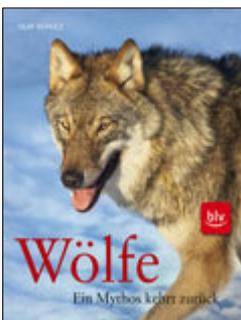
Über 100 Seminare und Tagungen im Angebot

Umweltministerin Tanja Gönner hat am 17.01.2011 das neu erschiene Jahresprogramm der Akademie für Natur- und Umweltschutz vorgestellt. Mit über 100 Seminaren und Tagungen für Zielgruppen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen will die Umweltakademie in diesem Jahr vor allem Umwelttechnologie und Klimaschutz weiter voranbringen und zur Bewahrung der biologischen Vielfalt beitragen, indem die Artenschutznetzwerke konsequent ausgebaut und ehrenamtliche Artensachverständige geschult und ausgebildet werden. *Kr*

Das Jahresprogramm kann im Internet unter www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de heruntergeladen oder bei der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg (umweltakademie@uvm.bwl.de) in gedruckter Form bestellt werden.

NEUES MEDIENMATERIAL

Wölfe - Ein Mythos kehrt zurück



Der sechste Bildband

Für alle Naturschützer, die sich im Wolferwartungsland Baden-Württemberg auf den Wolf vorbereiten wollen: „Wölfe- Ein Mythos kehrt zurück. klug, sozial, scheu: Atemberaubende Fotos von heimischen Wölfen. Die Geschichte der Wölfe, Mythen und Legenden, Biologie, Wolfsarten, Wolfsforschung und mehr. Fotograf Olaf Schulz; BLV-Verlag, ISBN 978-3-8354-0620-9, gebunden mit Schutzumschlag, 170 Farbfotos, 24,3 x 30,2 cm, 160S.; Art.Nr.30620-9; 29,95 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten. *Logr*

<http://www.lr-online.de/regionen/finsterwalde/Den-Woelfen-Buch-gewidmet;art1057.3111279>



Medienpaket „Kurze Wege“?

Anhand von drei Filmen zu je rd. 15 Minuten (*Familienzeiten – Wie lassen sich Beruf und Familie unter einen Hut bringen?*; *Mal eben um die Ecke – Wenn man viel Zeit zu Hause verbringt*; *Kleine Wirtschaftsräume – Was das Quartier für die Ökonomie bedeutet*) wird der Zusammenhang von Alltag und Siedlungsformen untersucht. Wichtige Hintergrundinformationen zu Flächenverbrauch, Siedlungsentwicklung, demografischer Wandel und so weiter finden Sie in einem Booklet sowie auf der DVD. Weitere Infos unter <http://www.lnv-bw.de/veroe-kurze-wege.php> Preis: 14,80 Euro (zzgl. Versandkosten); Bezug im Buchhandel (ISBN 978-3-00-025925-8) oder über die LNV-Geschäftsstelle oder

Impressum

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes. Der Infobrief ist ein kostenloser Service des LNV und wird auf der LNV-Homepage archiviert.

Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder mit einer Email an info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name, Verein/Institution, Funktion an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Er kann jederzeit per E-Mail oder unter www.lnv-bw.de abbestellt werden.

Landesnaturausschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
BW-Bank Stuttgart
Kto 2 039 990
BLZ 600 501 01

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaek
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6 oder U7